

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 3 Franken. 6 Monate 12 " Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON * Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH * TELEPHON

Inserionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 " Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Armbrustschützenverein Oberstrass.

Anmit teilen wir Ihnen mit, dass wir an unserer Generalversammlung vom 30. pto. unsern Vorstand wie folgt bestellt haben: I. Frick Hans, Präsident; II. Lutz Walter, Schützenmeister und Vize-Präsident; III. Burkhardt Albert, Aktuar; IV. Müller Ernst, Quästor; V. Mahler Gustav, Vize-Schützenmeister, wovon Sie gef. Notiz nehmen wollen. — Benz C. hat seinen Austritt aus unserm Verein genommen und steht derselbe somit in keinen Beziehungen mehr zu uns. — Den Titl. Sektionen diene noch zur Nachricht, dass wir infolge des ungünstigen finanziellen Ausganges und des dahingehenden Defizites von unserm Feste uns veranlassen sehen, ein Kehrschiessen im Betrage von Fr. 40 auf Sonntag, den 14. August abzuhalten und hoffen wir auf gut. Entgegenkommen der 101 Schwestersektionen, unsomehr als es gilt, einer Sektion beizustehen, welche ihr Möglichstes zur Ehre des Verbandes auf den Altar gelegt hat.

Mit Schützengruss und Handschlag!
Der Vorstand.

Velosport.

— Eine weitere Anerkennung für Radfahrer. Die „Schweiz. Wirtzeitung“ anerkennt, dass durch das sich stets vermehrende Radfahren auch unsere Gasthöfe auf dem Lande eine bisher fern geliebene Kundschaft zugeführt erhalten haben und das seit dem Verschwinden der Postkutsche ganz verlassene Wirtshaus an der Landstrasse wieder zu Ehren komme.

— Man spricht viel von Unglücksfällen, die durch Unvorsichtigkeit der Radfahrer passieren, es mag die andere Seite einmal Erwähnung finden; kürzlich hat in Genf ein Radfahrer ein Pferd, das durch die Explosion von Feuerwerkkörpern, die die Wagenladung bildeten, sehen geworden war, im vollen Lauf aufgehalten und so unberechenbares Unglück verhütet. Jetzt wird aus Berlin eine mutige That eines Radfahrers berichtet. Ein vierjähriges Kind wollte an dem Kreuzungspunkt der Münz- und Schönhauser-Strasse den Damm überschreiten, als es über die Schienen der Pferdebahn zu Fall kam. In demselben Augenblick sauste durch die Münzstrasse ein Wagen der elektrischen Strassenbahn heran und es wäre sicher überfahren worden, hätte nicht ein Radfahrer, der neben dem Wagen einherfuhr, die schreckliche Situation im Moment erfasst. Er lenkte sofort seine Maschine auf das Kind zu und konnte es denn auch noch kurz vor dem Wagen vom Rade aus zu sich emporziehen. Leider vermochte er sich nicht schnell genug in Sicherheit zu bringen; der Wagen erfasste das Hinterrad seiner Maschine und schleuderte ihn auf die Bordschwelle der Strasse. Während das Kind mit einigen Hautabschürfungen davonkam, erlitt der Retter ausser einem Armbruch noch Verletzungen im Gesicht und an den Händen, so dass er in einer Droschke an seiner Wohnung zugeführt werden musste.

— Gegen die neuen Bestimmungen über die Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern auf den deutschen Eisenbahnen hat der deutsche Radfahrerbund bei den Eisenbahnverwaltungen Beschwerde eingelegt. Zwar ist man mit der möglichst formlosen Aufgabe der Räder und der billigen Einheitstaxe von 50 Pfennig einverstanden, hält es aber für ungerechtfertigt, dass die Bahngesellschaften für die Fahrräder keinerlei Haftung übernehmen wollen und die Radfahrer gezwungen sein sollen, beim Ueber-

gang auf andere Züge die Umladung selbst zu besorgen. Auch die Bestimmung, dass die Räder von der Beförderung auf Schnellzügen ausgeschlossen werden können, ist Gegenstand des Protestes.

— Der berühmte Deutsch-Amerikaner Miller, Sieger des New-Yorker Sechstagerrenns, ist nunmehr in Paris angekommen und wird sogleich sein Training im Hinblick auf das 100 Kilometermatch mit dem Franzosen Stéphane und auf das Pariser Dreitagerrennen vom August aufnehmen.

— In Paris beabsichtigt man, einen neuen Velodrom zu errichten.

— Rivierre verlangte für sein Mitstarten in einem englischen Rennen nicht nur alle Auslagen sondern auch 17500 Fr. Die Direktoren verzichteten unter diesen Umständen auf seine Gegenwart.

— Das furchtbare Rädertier. Der englische Missionar Cook erzählt, welche Aufregung das Erscheinen der Velos unter den Eingeborenen im Sudan erzeugt hat. Auf der Strasse nehmen sie Reissaus und werfen alles, was sie tragen, fort. Sie halten das Fahrrad für ein Tier. Ein kleiner Junge fragte den Missionar einmal, ob es auch atme.

— Die Regierung des Kantons Bern hat kürzlich den Hebammentarif für Geburten erhöht. Den Grund hievon sucht nun die „Buchszeitung“ darin, dass die Hebammen bereits anfangen, zu ihren Patienten zu radeln und legt zwei Störchen folgenden Klageruf in den Mund:

„Es sei ein Mädlein oder ein Knab',
Die Väter finden's zu teuer;
Wer kauft uns fürder die Kinder ab,
Wenn die Preise so ungeheuer?“

Woher der Aufschlag? Wohl jedenfalls, Weil selbst die Hebammen radeln;
Dann bleiben uns armen Störchen am Hals
Die teuren Buben und Madeln.“

— 100 km Meisterschaft der Schweiz. Furrer gewinnt dieselbe überlegen. Sonntag, den 31. Juli, wurde auf der Strasse Solothurn-St. Blaise und zurück die Schweizerische Meisterschaft über 100 km für Bicycleette zum Austrag gebracht. Das Wetter war günstig, die Strasse aber zum Teil ziemlich schlecht. Von 71 angemeldeten Rennern erschienen 64 am Start. Die 5 Erstangekommenen sind: 1. Albert Furrer, Zürich, 2 Stunden 47 Minuten, 25 Sekunden; 2. Emil Barrot, Genf, 2 Stunden 56 Minuten, 17 Sekunden; 3. Georg Isler, Bern, 3 Stunden, 0 Minuten, 47 Sekunden; 4. Charles Calame, Genf, 3 Stunden 3 Minuten, 19 Sekunden; 5. A. Gindraux, Biel, 3 Stunden 3 Minuten, 40 Sekunden.

6. Minetti (Genf), 7. Terrier, (Genf), 8. Vuilleumier (St. Immer) und Gysi (Bern), 9. Fischer (Zürich), 10. Grossenbacher (Genf), 11. Bürgin (Basel), 12. Caldera (Chaux-de-fonds).

Issler und Fischer fuhrten als Ausländer ohne Konkurrenz nur für das Gruppenfahren mit. Am Wendepunkt, d. h. in St. Blaise (50 km) langten die Renner folgendermassen an: 1. A. Furrer, 2. F. Ryser (V. C. an der Sihl), 3. Ch. Calame, 4. A. Gindraux, 5. E. Barrot, 6. G. Isler, 7. Vuilleumier, 8. Rettich, 9. Terrier, 10. Grossenbacher, 11. Minetti.

Ryser, der ausgezeichnet fuhr und immer mit Furrer die Spitze hielt, musste infolge Maschinendefekts aufgeben, sonst hätte er gewiss ein Wort in der Entscheidung mitgesprochen. Rettich, als Ausländer, fuhr nur die 50 km. des Gruppenfahrens. Vionnet, der 1896 und 1897 Meisterschaftsfahrer, musste bald nach Beginn infolge eines Sturzes aufgeben.

Mit dem Meisterschaftsfahren war ein Gruppenfahren verbunden auf 50 km (Solothurn-St. Blaise). Jeder teilnehmende Verein stellte dazu drei Mann. In den ersten Rang kam der Veloklub a. d. Sihl, Zürich, mit einer Durchschnittszeit von 1 Stunde, 27 Minuten, 48 Sekunden. Es folgten 2. Bicycleklub Genf, 3. Veloklub Bern, 4. Radfahrer-

verein Biel, 5. Veloklub St. Immer, 6. Radf. Verein Fluntern, 7. Radf.-Club Solothurn, 8. Veloklub Helvetia, Basel, 9. V.-C. Chaux-de-Fonds, 10. Cyclist-Club Zürich.

Bei Selzach waren, offenbar in böser Absicht, eine Menge kleiner Tapeziernägel auf die Strasse gestreut worden, wodurch viele Maschinen Schaden erlitten und mehrere Renner zu Falle kamen.

Das Militärstafetenrennen konnte nicht abgehalten werden, da die Erlaubnis des Militärdepartements erst Samstag abends eintraf und das Rennkomitee bereits den Rennern abgesagt hatte.

— Théo Champion hat letzten Donnerstag zum 3. Mal die Meisterschaft der U. V. Genève gewonnen vor E. Vibert.

— Kübler startet nicht mehr.

— Vassalli, der in Mühlhausen stürzte, hat nur das linke Schlüsselbein gebrochen und ist letzten Montag wieder nach Genf zurückgekehrt.

— Käser nimmt nächsten Sonntag an den grossen Rennen in Genf teil und über 14 Tagen in Berlin am Grossen Preis.

— Verbrannt wurde letzten Sonntag in Toulon das Velodrom, in dem Stierkämpfe stattfinden sollten, durch das Publikum, da sich die Unternehmer mit den gemachten Einnahmen aus dem Staube machten und keine Kämpfe stattfanden.

— Büchner wurde letzten Sonntag in Berlin von Dörfler und von Seidl im Rennen um den silbernen Schild von Friedenau geschlagen.

Fussball

Die Schweizerische Football-Association.

(Korrespondenz aus Basel.)

Am 7. April 1895 versammelten sich auf eine Einladung des Grasshopper-Clubs Zürich hin in Olten Vertreter der wichtigsten Fussballklubs der Schweiz behufs Gründung einer Fussball-Union.

Wenn an der Entwicklung des Fussballsports gelegen ist, musste sich über das Unternehmen der Grasshoppers freuen. Einigkeit macht auch hier stark. Es war nötig, und es ist noch heute nötig, dass die Fussballspieler ihre Reihen schliessen zum Kampfe gegen Unwissenheit und Vorurteil. Der einladende Club machte aber den grossen Fehler, dass er zur konstituierenden Versammlung nur verhältnismässig wenige Clubs einlud, während man doch hätte trachten sollen, alle zu vereinigen. (Eine Association ähnlich der englischen war nicht von nöten; es hätten nicht nur den vorhandenen Clubs die nötigen Direktionen gegeben, sondern kleinere Vereine geradezu unterstützt werden sollen.) Dem entsprechend fielen auch die Statuten aus. Wozu eigentlich die Union gegründet wurde, wird nicht gesagt, obschon es sonst gebräuchlich ist, im ersten Paragraphen den Zweck einer Vereinigung zu definieren. Die Union hätte sich das hehre Ziel setzen können, für Erklärung, Förderung und Verbreitung des Fussballspiels einzutreten und hätte in einigen Unterabschnitten erklären können, wie dasselbe erreicht werden könnte (Publikation von Erläuterungen über das Spiel und der Regeln in deutscher Sprache, Anleitung zum Spiel da, wo zu hoffen wäre, einen neuen Club zu gründen, Stellung von Schiedsrichtern, Anordnung von interurbanen resp. internationalen Matches). Die Paragraphen, die sich auf die Beitragspflicht der Unions-Clubs beziehen, machen ganz den Eindruck, als wäre beabsichtigt gewesen, so ein Elitetrüpplein von Fussballspielern zusammenzubringen; sonst hätte man Jahresbeiträge gefordert, die zu erschwingen auch kleineren Clubs möglich gewesen wäre. Es traten nur 11 Clubs der Union bei. (Heute existieren 54 Fussball-Clubs in der Schweiz.) Die Kommission setzte

sich gleich an die Arbeit. Nur schade, dass sie ihr Licht zu bescheiden unter den Scheffel stellte. Nur hie und da erschien eine Aufforderung zur Einsendung der Mitgliederlisten, zur Entrichtung der Jahresbeiträge; im Jahre 1897 ermannte sie sich dazu, die von der englischen Football-Association veröffentlichten Regeln in englischer Sprache im genau gleichen Satz, in der genau gleichen roten Decke — aber mit der Aufschrift „Schweizerische Football-Association“ an die Verbandsmitglieder auszuteilen. Trotzdem wollten einige Clubs nicht mehr in dem steuerlosen Schiff weiterfahren und traten aus, andere machten in Sportszeitungen die Anspielung, die S. F. A. sei selig entschlafen und forderten stürmisch die Anordnung von internationalen Matches. Ein schiedsrichterlicher Spruch der Kommission gelegentlich eines Streites zwischen zwei Unions-Clubs betreffend Gültigkeit eines Matches brachte eine der Parteien arg in Harnisch und veranlasste sie zu einem Protest. Letztes Frühjahr resignierten Präses und Aktuar der Union. Herr Dr. Auekenthaler (Ouchy) nahm die Wahl zum Präsidenten nicht an, und so stohlet der erste Protestler, Herr G. H. (Zürich) im Vordergrund der S. F. A. Es wird uns sehr freuen, wenn es ihm gelingt, die Statuten so umzuändern, dass mehr Clubs der Association beitreten können, und die lang erwarteten internationalen Matches anzunehmen. Wir bitten ihn aber, dabei nicht zu vergessen, welche hohe Aufgabe zu erfüllen unsere Sportsblätter beufen sind, die sich bis anhin gern in den Dienst des Fussballsports gestellt haben, darunter auch das „Schweizer Sportblatt“.

Zwischen einem seiner Redaktoren und Hrn. G. H. herrscht momentan Streit. Die S. F. A. gab dazu Anlass, indem sie, ganz ihren Interessen entgegen, keine Vertreter der Presse zur Delegierten-Versammlung einlud. Wenn deswegen ein Redaktor in ärgerlichem Ton reklamierte, so war die Art und Weise, wie es aus Herr G. H.'s hoher Warte herniedertönt, nicht viel delikater. Um dem Fussballsport in der Schweiz zu einer gebührenden Stellung zu verhelfen, bedürfen wir der Unterstützung durch die Presse; sie boykottieren hiesse wirklich den unrichtigen Finger verbinden. Es wäre deshalb zu wünschen, der genannte Zwist nähme bald ein Ende zum Wohl der S. F. A. und des Fussballsports überhaupt. — An dem stattgehabten IX. deutschen Bundesturnfest in Hamburg wurden unter den herangezogenen Turnspielen auch einige Fussballwettkämpfe unter lebhafter Teilnahme des Publikums und der übrigen Turnerschaft ausgefochten. So fotografierte man aus Hamburg in einem Berichte:

Der Wiener deutschösterreichische Turnverein unterlag in einem Fussballwettkampfe gegen Altona wegen Ermüdung, doch fanden gleichwohl seine bedeutenden Leistungen bei den anwesenden tausenden von Zuschauern allgemeine Anerkennung. In einem höchst interessanten Fussballspiel zwischen Hamburger Damen und dem Akademischen Turnbunde haben die Damen den Sieg davongetragen.

Ueber kurz oder lang werden die Turnspiele auch zu unseren schweizerischen Turnfesten herangezogen werden.

Nächsten Sonntag findet voraussichtlich ein Match zwischen dem F.-C. Fortuna und dem F.-C. Zürich auf der kleinen Allmend statt. Der F.-C. Zürich wird dabei zum ersten Mal mit seiner zukünftigen Mannschaft spielen.

— Winterthur. (Corr.) Ein schwerer Verlust steht dem F.-C. Winterthur bevor. Louis Rossi und Max Arbenz, der Captain und der Präsident des F.-C. W. haben Anfangs Angst das Diplom am Technikum zu bestehen. Zu ihrer weitem Ausbildung werden sie Winterthur verlassen und deshalb im kommenden Herbst nur hie und da mit Winterthur spielen können. Was der F.-C. W. in ihnen verliert, weiss jeder der Rossi und Arbenz gekannt hat. Rossi hat als Captain durch seine vor treffliche Leitung den Club auf eine nie geahnte Höhe gebracht. Er verstand es, dank seines entschlossenen,

strengen und doch stets gerechten Auftretens die Liebe sämtlicher Mitglieder zu gewinnen. In Max Arbenz verliert der F.-C. W. einen sehr energischen und gewissenhaften Präsidenten, der durch seine gute Ordnung das Ansehen des F.-C. Winterthurs sehr erhöhte. Im Herbst wird auch Spinzio, einer der besten Spieler im Team des F.-C. W. fehlen, da er für einige Monate nach seiner Vaterstadt, nach Montevideo, zurückgekehrt ist.

Fussball-Wettbewerbsergebnisse.

F.-C. Floria de Bienne versus F.-C. de Bienne. Resultat 4:1.

Am 17. Juli stunden sich die zwei obgenannten Clubs zum 2. Male auf dem Pasquartplatz in Biel gegenüber. Trotz der enormen Hitze haben beide Parteien stark gearbeitet. Den Anfang machte der F.-C. de Bienne, der Ball wurde bis vor das Goal des F.-C. Floria geworfen, die Follbacks bemächtigten sich aber sofort desselben und passierten ihn ihren Forwards, diese rückten nun ihrerseits kräftig vor und bald gelang es Merz, ein Goal für den F.-C. Floria zu schießen. Die Gegner rückten nun aber heftiger vor, wurden aber von der Verteidigung des F.-C. Floria aufgehalten. Lange wurde nun der Ball im Spiel herumgeworfen, ohne jegliches Resultat, bis in den letzten 10 Minuten De Giorgi ein Goal für den F.-C. de Bienne zu Stande brachte, dem er bald ein zweites beifigte.

Nach einer Pause von 10 Minuten begann der Kampf von neuem, aber dieses Mal heftiger als im ersten Teil. Schon glaubte man, durch ein Hands eines Follbacks vor dem Goal, dass ein Goal zu Gunsten des F.-B.-C. de Bienne durch den Capt. Keller geschlagen werde, aber glücklicher Weise gieng der Ball zu hoch. Ein Goal des Capt. Keller wurde bald durch einen Corner geschlagen, dem bald Hofmann ein zweites beifigte. Das Spiel wurde jetzt, ohne dass es ferner ein Goal gab, bis zu Ende geführt und der Match endigte mit 4:1 Goal zu Gunsten des F.-B. de Bienne. Der F.-B. Floria hat sich in seinem zweiten Match tapfer gewehrt, der ja bekanntlich im ersten Match 8 Goal verlor.

Das Team des F.-B. de Bienne war folgendes: Weber, Roehat, Schröder, Zurflüh, Keller (Capt), Weinsohn, Hofmann, Sagne, Rüdin, Beynon, De Giorgi.

F.-C. Floria: Stättmüller, Marchand, Dubois, Boch, v. Bergen, Wysard, Dédie, Schenk, Hiltbrand, Gasser (Capt), Merz.

Gut gespielt haben auf Seite des F.-C. de Bienne: Keller (Capt), De Giorgi, Hofmann. F.-C. Floria: Merz, Dédie, Boch, Hiltbrand.

Referee hat gespielt Herr Benoit, zweiter Captain des F.-C. de Neuchâtel, der sein Amt lobenswert geführt hat. K. G.

Armbrustschieszen.

Eidgenössischer Armbrustschützenverband. An die Tit. Sektionsvorstände! Gemäss Beschluss der ausserordentl. Generaldelegiertenversammlung vom 17. Juli in Wiedikon unterbreiten wir Ihnen nachstehend die an obiger Versamm-

lung endgültig genehmigten neuen Statuten des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes zur gef. Kenntnissnahme. Dieselben werden nichtstens dem Drucke übergeben und werden Sie s. Z. 2 Exemplare hiervon zugestellt erhalten. Mit Schützengruss. Das Centralkomitee.

Statuten

des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes.

I. Zweck.

§ 1. Der eidgenössische Armbrustschützenverband bezweckt, durch gemeinschaftlich abzuhaltende Schiessen das Schützenwesen, speziell das Armbrustschieszen zu fördern und die gegenseitige Kameradschaft unter den Armbrustschützen zu pflegen.

II. Eintritt.

§ 2. Jeder selbständige Armbrustschützenverein kann dem Verbands beitreten, sofern derselbe sich über eine sichere Existenz, sowie über einen Mitgliederbestand von mindestens 15 Aktiven ausweisen kann; ausnahmsweise können auch kleinere Sektionen aufgenommen werden, und steht dem Centralvorstand das Recht der Entscheidung zu.

Es werden jedoch nur solche Vereine in den Verband aufgenommen, deren Statuten in Bezug auf Alter der Mitglieder den jeweiligen Kantonsgesetzen entsprechen.

§ 3. Die Beitrittserklärung ist jweilen dem Präsidenten des Verbandes unter Einsendung des Mitgliederverzeichnisses und der Vereinsstatuten schriftlich einzureichen.

§ 4. Ueber die Aufnahme entscheidet der Centralvorstand, eventuell die Generaldelegiertenversammlung.

§ 5. Allfällige Abänderungen oder Erweiterungen der Vereinsstatuten sind dem Centralvorstande zur Begutachtung einzusenden.

III. Kassa.

§ 6. Jede Verbandssektion hat alljährlich auf Ende Dezember ein genaues namentliches Mitgliederverzeichnis dem Vorstände einzureichen, nach welchem die Jahresbeiträge zu entrichten sind.

§ 7. Sämtliche Mitglieder, einschliesslich Ehren-, Freie-, Passiv- und Aktivmitglieder, bezahlen zur Bestreitung der dem Verbands erwachsenden Kosten einen Jahresbeitrag von 60 Cts., welcher dem Verbandskassier zu Anfang des Jahres zu entrichten ist.

Neu aufgenommene Sektionen haben eine Eintrittsgebühr von Fr. 10.— zu entrichten.

(Fortsetzung folgt).

Automobilismus.

— Rekord Léon Bolle geschlagen von Jamin 100 km. 1 St. 53 Min. 15 Sek. Bei dem gestrigen 100 km. Wettfahren Tours-Blois-Tours an welchem von 21 Angemeldeten 15 gestartet haben, ist es Jamin gelungen, auf derselben Maschine wie der frühere Rekordinhaber die Strecke in der phänomenalen Zeit von 1 St. 53 Min. 15 Sek. hinter sich zu bringen. Zweiter wurde Marot 2 St. 14 Min. 4 Sek. und dritter Carburateur 2 St. 24 Min. 17 Sek.

Rudersport.

— Bei Anlass der Ruderregatta vom letzten Sonntag in Neuenburg gewann das Zürcher crew Widmer-Van Delden die schweizerische Meisterschaft im Outrigger mit dem Boote „Mignon“ in einem walk-over.

Letzte Nachrichten.

Paris. Bowrillon gewinnt den Grand Prix. Die Zwischenläufe wurden gewonnen von: Bowrillon vor Van de Born, Momo und Protin, von Broca vor Deschamps und Parly, und von Meyers vor Crogna und Morin.

Finale: 1. Bowrillon mit 1 Länge. 2 Meyers. 3. Broca. 50 km Rennen: 1. Champion 1 h. 28 5/8". 2. Bor. 3. Bouhours. 4. Lesna. M.

Briefkasten der Redaktion.

K. Flawly. Musste wegen Stoffandrages auf nächste Nummer verschoben werden.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehren, Badenstr. 138, Zürich III zu richten.

An unsere u. Mitarbeiter, Korrespondenten und übrigen Schachfreunde!

Wir sind momentan mitten in der Saison des Velosports und das „Sportblatt“ muss infolgedessen etwas mehr Raum nach dieser Richtung abtreten lassen. Wenn also die nächsten paar Spalten etwas magerer ausfallen sollten als bisher, so bitten wir um gültige Nachsicht und Geduld. Beginn einmal die nasse Jahreszeit, wo die Radelnden, die Fussballer, ja selbst die Wassersportler ans Trockene geraten, so wird unser Wetzen wieder frisch erblühen!

Das Wiener Schachturnier.

Das 8 lange Wochen die Aufmerksamkeit der Schachwelt erregt hat, ist mit letzten Dienstag, 27. Juli, zu Ende gegangen. Um den ersten Preis musste indessen, da die beiden Matadore Dr. Tarrasch und Pillsbury gleichviel Punkte, nämlich 27 1/2, zu verzeichnen hatten, gemäss den Turnierbestimmungen noch ein Stichkampf von 4 Partien ausgespielt werden. Als Sieger gieng daraus (mit 2 1/2 G.) Dr. Tarrasch hervor und es erhält somit den

1. Preis von 6000 Kronen: Dr. Tarrasch, den 2. „ „ 4000 „ H. N. Pillsbury. Die übrigen Preise fielen wie folgt: 3. Preis von 2500 Kronen: Janowski, Paris, mit 25 1/2 Pkt. 4. „ „ 1500 „ Almeister Steinitz, mit 23 1/2 P. 5. „ „ 1000 „ C. Schlechter, Wien, mit 21 1/2 P. 6. „ „ 800 „ „ A. Barn, London, mit 20 Pkt. 7. „ „ 700 „ „ M. Tschigron, mit 20 Punkten. 8. „ „ 600 „ „ S. Lipke (Halle), mit 19 1/2 Pkt. 9. „ „ 500 „ „ G. Maroczy (Ungarn), m. 19 1/2 P. 10. „ „ 400 „ „ S. Alapin (Berlin) mit 18 Pkt.

Die Preise für den besten Erfolg gegen die Preis-träger errangen J. H. Blackburne 1. Preis von 300 Kronen C. A. Walbrodt 2. „ „ 200 „ A. Halprin 3. „ „ 200 „ Ueber die Schachmeisterpreise wird natürlich erst später entschieden werden. Zu den schönen Partien, die mit einem ersten Preise gekrönt zu werden verdienten, gehört wohl die Partie Dr. Tarrasch-Pillsbury aus dem zweiten Turnus, die folgenden Verlauf nahm:

1. e4, e5	15. Te2, Lb6	29. Ld1? Te2? 9
2. Sf3, Se6	16. La3, Te8	30. Te2? Kb6?
3. Lb5, Sg6	17. Sd1, Ld4	31. Lg5? f6
4. 0-0, Se4	18. e3! Lb6	32. Te1? Le5? 9
5. Td1, Sd6	19. Se3, Dd7	33. Ld2, Te8
6. Se5, Le7	20. h5, e5	34. e4! Dd7
7. Ld3! Se5	21. Le1, Le7	35. g5! Th5
8. Te5 0-0	22. Sg4, Lg4	36. Te7! Dd7
9. Se3, e6	23. hg4, Te6	37. Tg8! Kh7
10. Dh5, f) g6	24. e4, d4	38. Dg2, Df5
11. Df3, Se8	25. Le4! Th8	39. Le4! Th2
12. h3, d5	26. d5, h6	40. Tg1! Tg2?
13. Lb2, Le6	27. g6, h5	41. Tg2? Schwarz geht auf.
14. Tacl, Sg7	28. gh5: Sh5	

Ein wohlberechneter Zug, der Schwarz an der Entwicklung im allgemeinen hindert und den späteren Flankenangriff des weissen Längersarmes wesentlich unterstützt. Durch diesen Zug ist Schwarz gezwungen, seinen für die Verteidigung wie für den Angriff günstig stehenden Läuter abzugeben. Wohl besser als Th8, wodurch sich Schwarz mancherlei gefährlichen Proben aussetzen würde. Frächtige geschickt. Der Läufer darf nicht geschlagen werden, da 33. Dd4 sofort zu Gunsten von Weiss entschieden würde. Damit hat Weiss gewonnenes Spiel. Der schwarze Springer konnte überhaupt ohne noch grössere Verluste nicht getauscht werden. Z. B. 33... Kd3, 34. Se4, 35. Dd8, 36. Ke3, 37. Td2 mat. Oder: 33... Kf8, 34. e4, 35. Se7, 36. Th2, 37. Td1! Auf Ke3, 38. Le6! auf Ke7, 39. Td7? 38. Dd7? Ke3, 39. Le6!

Lösung zu Aufgabe No. 12.

(Von Curt Fleck, Davos.) 1. Se6—f4. Richtig gelöst von A. H. Mumpf, Frl. A. F. Zürich.

Eine richtige Lösung zu Problem No. 11 (Ph. W. Graf, Winterthur), eingesandt von Dr. Sch. Schaffhausen, ist aus Versehen in letzter Nummer nicht notiert worden.

Muttersprache, Mutterland, Wie so wünschenswert, so traut! Von einem Schweizer aus Paris. Gewiss war nicht gerade jemand mehr vorbereitet die Wahrheit obiger schöner Dichterverse zu fühlen, als ich mit meinem mangelhaften Französisch in dem sinnverwirrenden Getriebe der Hauptstadt, in welcher ich sozusagen keine Seele kannte Allein — Ich kam Abends aus dem Archive in welchem ich tagüber gearbeitet hatte und schlenderte, abgesehen wie ich war, auf dem Boulevard langsam einem Café zu, wo ich gewöhnlich einige Schweizerzeitungen durchflüge, um einigermaßen auf dem Laufenden zu bleiben, über das was in der Heimat geschieht. Wie gross aber war meine Überraschung und Freude als ich durch einen leichten Schlag auf die Schulter aus meiner Lektüre aufgeschreckt wurde und plötzlich in die lieben Züge eines guten Bekannten schaute. Es war Herr X. mit dem ich vor einigen Jahren viel verkehrte. Ihr erinnert Euch gewiss noch des lebenswichtigen Franzosen, der seiner Zeit oft zu uns ins Haus kam, als er in der bekannten Fabrik Maggi Kempthalf angestellt war, deren Produkte übrigens, nebenbei bemerkt, auch hier eines grossen Absatzes sich freuen. Er war mir holkwillkommen und wir verabredeten, uns später in der grossen Oper zu treffen. Wir langten etwas spät in der Garderobe an, wo ein starkes Gedränge war, da die Vorstellung jeden Augenblick beginnen konnte. Die kokette Garderobiere hatte sich zu tunmeln um einerseits die ihr anvertrauten Gegenstände zu versorgen und andererseits das Geld hierfür entgegenzunehmen, das der hiesigen Sitte gemäss voraus bezahlt werden muss. Als die Reihe an mich kam und ich in Ermangelung von Münze ein Fünfrankenstück zum Wechseln gab, schien mir bei flüchtiger Durchsicht des Herausbekommenen die Summe nicht ganz zu stimmen und so sagte ich denn halb für mich, halb zu meinem Begleiter gewandt auf gut Schweizerdeutsch: „die hat mer goppel zwenig use ggäh!“. Da kam ich aber bei der vermeintlichen charmanter Pariserin schön an. In unverfälschtem Berneridialekt, Hamendend Blickes schnurste sie mich an: „Heit er öppe gemeint i wöll sch beschyess? Dir sch mer jez nu-on-en heitere! Dir Donnersbl!“ Muttersprache, Mutterland, Wie so wünschenswert, so traut!

Achtung!

Gänzlicher Ausverkauf

bis 1. September a. c.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und daherigem Wegzug von Winterthur:

Eine grössere Partie Bicyclettes-Pneumatik, Tandeme und Dreiräder zu äusserst billigem Preis. Gleichzeitig eine grosse Partie Sättel und Taschen, Glocken, Laternen, Peitschen und Halter etc.

Für Mechaniker u. Velo-Reparateure: Werkzeugstahl, Röhren, Messing, fertige Naben, Ketten und Räder, Speichen, Schrauben und Muttern, Nippels, Felgen, Conus, Lagerschalen nebst verschiedenen Rohmaterialien und Presssteilen.

Ferner: Werkzeuge, Gasmotor von 1 1/2 H. O. mit Transmission und Rollenscheiben mit Riemen, Schraubstücke, Schneidzeug, Blech- und Lochschere, Reifenbiegemaschine, Schmiedewerkzeug, Feilen etc.

Im Weiteren empfehle eine Anzahl Nähmaschinen für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher zu äusserst billigem Preis. Der Ausverkauf dauert nur bis Ende August. Käufer werden zur Besichtigung und Kaufabschlüssen freundlichst eingeladen.

NB. Tausch gegen div. Artikel nicht ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll
Winterthur, 30. Juli 1898. Ernst Stortz.

Schöne weisse Vernicklung von Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten und Haushaltsgegenständen besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von A. Zellweger, Uster Fabrik für elektrische Apparate.

Horlogerie soignée G. Billian fils Limmatquai 50, ZÜRICH. Spezialität in: Chronometern und Cyclometern für Radfahrer von 25 Fr. an. Lieferant feinsten Sportuhren (Remontoirs) mit beliebigen Gravuren.

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Pneumatic-Maschine. Offerten unter Chiffre R. B. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Neueste Reise-Karte der Schweiz für Radfahrer, Touristen u. A. ist soeben erschienen und à Fr. 2.— zu beziehen durch C. Schiffer, Bahnhofstrasse 79, Zürich.

Die Sirius Räder Vertreter an allen grossen Plätzen. In Zürich: Gust. Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81.

Helvetia-Räder Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc. Velohandlung von Gustav Ad. Rösle Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. Fahrunterricht. Reparaturen.

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Lieetal in jedem Kulturstaat patentierte Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist auswechselbar und dadurch kolossale Reparaturen erspart; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig. Diese Maschine erfreut sich trotz der kürzlichen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren. Schützt die einheimische Industrie und decket Euren Bedarf bei J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74 Haupt-Depôt für Zürich.

Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIEGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

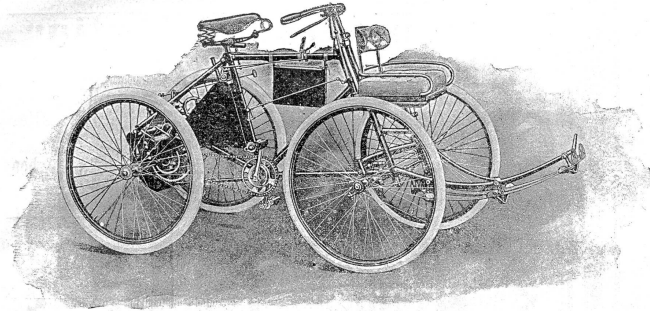
Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

„Schwalbe“ Fahrräder zählen zu den besten. Beweis: Die stets steigende Nachfrage. Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Schweiz. Strassenmeisterschaft 100 km. in Solothurn
Sonntag den 31. Juli 1898
 Erster: Furrer 2 Std. 47 Min. 25 Sek. auf Maschine **PEUGEOT.**
 Zweiter: Barrot 2 Std. 56 Min. 17 Sek. auf Maschine **PEUGEOT.**
Grosser Preis von Paris Fr. 8000
Sonntag, den 31. Juli a. c.
 Sieger: Bourrillon auf Maschine **PEUGEOT.**
Die Schweiz. Strassenmeisterschaft, wie auch der Grosse Preis von Paris wurden seit 4 Jahren
1895, 1896, 1897 und 1898
 auf **PEUGEOT** gewonnen.
 Solche Erfolge sind von keiner Konkurrenz aufzuzählen und beweisen von Neuem, dass die Marke **PEUGEOT** von keinem andern Fabrikat betrefend **leichtesten Gang und Solidität** bis dahin übertroffen werden konnte, mit einem Wort: **Die Maschine PEUGEOT ist und bleibt die erste Marke der Welt.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgänge steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo), die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard,
 Basel, Spalenberg 18.



Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel“ auch 1898!

Die Siegerin.

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
 Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
 Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Vermeille.
 St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
 Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

Das Rad der Zukunft!
 Die hochvollendete und gewissenhafte **Technik** in der Fahrradindustrie vereinigt sich im **Bambus-Fahrrad** (mit Rahmen aus Bambusrohr). Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen! **Garantie: 3 Jahre!!**
 Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik Grundler & Lemisch, Perlach (Kärnten).
 General-Vertretung für die Schweiz:
H. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.
 Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinenberg 3.
 Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
 Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
 Babenbergplatz 10.
 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule, Alleinvertr. v. *Newman, Humber, Columbia, Rochet.*

Oerlikon-Zürich. Gasthof z. Sternen
 Grosser Gesellschaftssaal. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
 ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
 Vereinslokal des V.-C. R.
 Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
 ff. Veloremise. ff. Willh. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
 Grosse Auswahl in **Sport-Tricots** aller Art.
 Sport-Ausrüstungen

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Velohandlung
 Agentur der Allianz Berlin.
 Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.
 Prospekt gratis und franco.

Zürich. M. Hildebrand,
 Froeschengasse 11 (z. Brünneli).
 Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
 ff. Telefon.

Zürich. Café-Restaurant National,
 24 Rindlermarkt 24.
 Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Grand Café du Théâtre. Hôtel Kehle.
 Vorzügliche Restauration.
 Gute Küche.
 — BILLARD. —

Zürich. Hôtel du Jura, J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. Hotel Timmatquai
 2 Minuten vom Bahnhof
 Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
 Zimmer von 1 Fr. 50 an.
 Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
 Grosses Parterre-Restaurant.
 Ausschank feinsten offenen Biers und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
 Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenthal, Propr.**

Zürich. Café-Restaurant Continental
 vis-à-vis dem Theater.
 — Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
 zur Kronenhalle.
 Spezialität in Anfertigung von **Radfahrer-Anzügen.**

Zürich. Rudolf Furrer,
 Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. Milch-Chocolade
 für Velofahrer
 ausgezeichnet gegen Durst, bei **H. Erni-Bachofen,**
 Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Nennmünster“, Zürich V. Imnere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Email-Schilder
 liefert am vortheilhaftesten **C. ED. DOLITSCH, ZÜRICH.**

Zinkogr-Anstalt J. ERNI
 Anfertigung von **BUCHDRUCK-GLICHES** aller Art

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION
 IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
 höflich empfohlen sich.
K. Schefer Buchsenmacher ZÜRICH

Advokatur- & Inkassobureau Hrch. Oggenfuss
 2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telefon 3358
 Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Liegenschafts-Agentur.
 An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion
J. Knopfli,
 a. Kreiskommandant,
 Telefon 1244 Zürich III Telefon 1244
 Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte v. Chr. Behl, Mainaustr. 50, Zürich V.
 empfiehlt sich zu bekanntester, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in la. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Velo-Abzeichen
 Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertigt die **Gravier- und Prägenanstalt B. Jäckle-Schneider,** Zürich zum Falken beim Paradeplatz.

Duplex
 mit Berg- und Thal-Uebersetzung
 schonst Kraft und Gesundheit.
 ff. 2 Jahre Garantie für Solidität.
 Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Anglo-American
C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
 unterm Hotel National.
 Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause **Slazenger & Sons London.**
 Tennis-Racqueten von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.
 Tennis-Bälle von Fr. 6.— das Dutzend.
 Tennis-Presse von Fr. 2.95 das Stück.
 Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
 Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Revolution
 auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit **Peter's Verbund-Pneumatic** hervorgerufen.
 In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.
Derselbe passt auf jede Wulstentelge.
Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik
 Louis Peter, Frankfurt a. M.
 In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:
E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.
 Prospekt gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen. Eigene Fabrikation
 von feinst ausgeführten Velos „TELL“.
 Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
 Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
 General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.
Fahrradteile en gros.
 Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon, Wohnung: Erlachstrasse 22, III
 Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81.
 Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Das 200 Kilometer-Rennen

im
Sportpark Friedenau

wurde von
M. Cordang

auf

Dunlop-Pneumatics

überlegen gewonnen. Cordang benötigte hierzu
4 Stunden 34 Minuten $\frac{2}{3}$ Sekunden und schlug von 75 Kilo-
metern an aufwärts alle deutschen Rekords. Der

Dunlop-Pneumatic

ist und bleibt zweifellos der einzige Reifen, mit dem solche Re-
sultate erzielt werden können und werden Fachleute dieses be-
stätigen. Tausende Anerkennungen beweisen die Superiorität der
Dunlop-Reifen und geben wir gerne jede gewünschte Anskunft
schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop-Pneumatic Tyre Co.

Fabriken in: **Hanau a. M.**, Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI.**,
Liniengasse 34.

Filialen in: **Berlin S. W.**, Zimmerstrasse 21; **Dresden**, Struvestr. 24;
Zürich I., Thalacker 46.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.

Fabrik in Biel.

Succ. **Genf 16** Boulevard Plainpalais.

COSMOS

Praktisch \curvearrowright unentbehrlich \curvearrowleft **Kleidsam**

für
Radfahrer und Touristen

sind die
Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch
befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Fotohandlungen und Chemieriegeschäften.

Velocipedes „Helvetia“

technisch vollendetste Ausführung.

3 Jahre Garantie.
Patentschmierung.

Fachmännische Reparaturen aller
Velosysteme.

G. A. Saurer & Co. Arbon.

Kataloge gratis.

Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81.



Naumann's Fahrräder

! sind die besten!



SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN

Generalvertreter: **Hamberger & Lips, Bern.**

Hausmütter!

Duldet in Euren Küchen nur die Dübendorfer'sche
feuer- u. explosionssichere Petrolkanne!

Fabrikanten u. Handwerker!

Zum sichern Hantieren mit Spritus, Benzin und Neo-
lin benutzt nur die absolut sichere, hermetisch abschie-
sende, leicht durch Ventil zu öffnende

feuer- und explosionssichere Kanne

System Dübendorfer.

Preise: 2 Liter Fr. 3.—. 4 Liter Fr. 4.—.

Depots und Wiederverkäufer aller Orten gesucht.

Fabrikat-Depot: **Sessnerallee 40.**

Bureau: **Löwenstrasse 7.**

Die Hercules-Fahrräder



werden in einer Spezial-
Fabrik **ersten Ranges**,
die seit 13 Jahren aus-
schliesslich Fahrräder
fabriziert, hergestellt.

„Hercules“
ist daher auf Grund lang-
jähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung

für die Schweiz:

Ist Marschütz

Zürich

13 Bärengasse 13.

